Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Lizenzausgabe der Deutschen Theaterverlag GmbH

Walter G. Pfaus

E cleveri Perle

Lustspiel

Mundart vo de Annamarie Berger

Besetzung 4 Männer, 4 Frauen

Bild Wohnzimmer /geräumige Diele

«Ich ha en Nase för nes jungs, ideenriichs und kreatives Team...»

Harald und Peter sind Inhaber einer aufstrebenden kleinen Agentur. Da gehört es einfach dazu, dass man einflussreiche Leute einmal zu sich nach Hause einlädt, zum Beispiel den Vizepräsidenten des Unternehmerverbands nebst Gattin. Bedauerlicherweise hat dieser Herr eine zweifelhafte Angewohnheit: Er greift gerne mal der Dame des Hauses ans Knie. Nicola, Ehefrau und Gastgeberin der viel versprechenden Einladung, ist trotz allen Zuredens nicht gewillt, sich dieser Unsitte zu beugen. Um die anvisierten guten Beziehungen zu dem einflussreichen Lobbyisten nicht zu stören, engagiert man Dolly, ein kurzfristig eingestelltes Hausmädchen, um Nicola an diesem Abend in allen Funktionen zu vertreten. Eine Entscheidung, die nicht unbedingt ein entspanntes Abendessen garantiert, zumal noch die Mutter von Nicola und der ausgeflippte Vater von Harald unvermutet auftauchen.

«Wem seisch du das, Schatz!»

Personen

Harald Blatter	Unternehmensberater, ca. 30-40 Jahre
Nicola,	seine Frau, ca. 30-40 Jahre
Peter Hunger,	Haralds Partner, ca. 30-40 Jahre
Dolly Keck,	das Dienstmädchen, ca. 30-35 Jahre
Berta Nager,	Nicolas Mutter, ca. 60 Jahre
Erich Hoppa,	Vizepräsident des Unternehmerverbandes, ca. 50-60 Jahre
Astrid Hoppa,	seine Frau, ca. 30-40 Jahre
Florian Blatter,	Haralds Vater, ca. 60 Jahre

Bühnenbild

Ein gut eingerichtetes, modernes Wohnzimmer, dem man ansieht, dass in diesem Hause kein Geldmangel herrscht. Für das Spiel notwendige Möbel sind: Ein Sofa, ein dazu passender Sessel, ein kleiner Tisch, Telefon und eine gut bestückte Bar. Die übrige Einrichtung nach Belieben. Drei Türen. Hinten geht es ins Essszimmer und in die Küche. Rechts geht es zu den übrigen Räumen. Links ist allgemeiner Aufgang.

1. Akt

Es ist Samstag später Nachmittag. Das Ehepaar Blatter erwartet für den Abend wichtigen Besuch.

Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne leer. Dann kommt Nicola von rechts, lässt die Tür ein Stück offen. Sie ist mit einem eleganten Hausanzug bekleidet, geht hinten ab, lässt auch diese Tür ein Stück offen. Harald kommt ebenfalls von rechts, bleibt unter der geöffneten Tür stehen. Er ist mit schwarzer Hose und weissem Hemd bekleidet. Das Hemd ist vorne noch nicht zugeknöpft und hängt über der Hose.

Harald ***schreit nach hinten.*** Nicola, hesch du miini blauroti Grawatte gseh?

Nicola ***hinter der Bühne.*** Jo!

Harald Wenn?

Nicola ***noch hinter der Bühne.*** Vor es paar Täg.

Harald Und wo?

Nicola ***kommt zur Tür hinten, bleibt dort stehen.*** Under diim Bett.

Harald Ach was? Und wo isch sie jetz?

Nicola Wenn du sie ned vöre gholt hesch, liid sie immer no det.

Harald Was? ***Kommt ganz herein.***

Nicola Reg di ned uuf: Ich bi no ned dezue cho, under s Bett z chrüüche.

Harald Au is Bett chrüüchsch du nömme so gärn.

Nicola Of jede Fall han ich’s no immer gmacht.

Harald ***sarkastisch.*** Aber es bewegt sich nüd.

Nicola De chauf es Wasserbett. Das schauklet so schön.

Harald Was nötzt mir es Wasserbett, wo schauklet, wenn’s de doch nome s tote Meer isch.

Nicola De stell dir halt vor, es wär s Kap Horn.

Harald Nicola, im Ärnscht. Mier müend emol dröber rede.

Nicola ***schnell.*** Iiverstande. ***Kommt ganz herein und setzt sich auf das Sofa.***

Harald ***kommt ebenfalls zum Sofa.*** Mier müend emol öber…

Nicola Guet, dass du sälber devo aafosch. Ich ha's dir sowieso grad welle säge. Mier bruuched e Hilf…

Harald ***setzt sich neben sie, hat deshalb den letzten Satz gar nicht gehört.*** Mier müend eifach emol dröber rede…

Nicola ***eifrig fortfahrend.*** Ich ha mir das gnau öberleid. Ich dänke do a drüü – viermal i de Woche.

Harald ***strahlend.*** Das chäm miine Vorstellige sehr entgäge.

Nicola Vom Morge ab achti bis z Mittag am zwölfi.

Harald ***entsetzt.*** Was?

Nicola Isch dir das zvill? Also guet, de halt äbe nome bis am ölfi.

Harald Nicola, ich bitte dich…

Nicola Bii Bedarf natürli au a de Wochenänd.

Harald Bii Bedarf?

Nicola Jo, bii Bedarf… Wenn mier Gäscht hend.

Harald Wenn mier Gäscht hend? Säg emol, bisch du wahnsinnig worde?

Nicola ***lächelnd.*** Du Dummerli, natürli nome, wenn mier Gäscht hend. Söscht bruuched mier sie jo ned.

Harald ***wird langsam stutzig.*** Sie? Säg emol, vo wem oder was redsch du eigentli?

Nicola Von en ere Huusaagstellte, wo mier wärded iistelle.

Harald ***stöhnend.*** Sie redt von ere Huusaagstellte, ond ich mache mir Sorge om euses Liebesläbe.

Nicola ***lakonisch.*** Gsehsch, mier meined beidi s gliiche.

Harald ***ungläubig.*** Wotsch du demit säge, dass mier es Meitli iistelled, wo mir söll zor Verfüegig stoh?

Nicola Ned dir, mir. Sie söll mich entlaschte, damit mier wieder meh Ziit för enand hend.

Harald Aber, du hesch dich nie beschwärt.

Nicola Natürli ned. Ich ha dänkt, ich probieri's zerscht emol ohni Huushalthilf. Aber du söttisch doch inzwösche gmerkt ha, dass ich völlig öberlaschtet bi. Ich sinke jede Obe todmüed is Bett…

Harald ***trocken.*** Das han ich gmerkt.

Nicola Also gsehsch. Und drom bruuched mier jetz e Huus-aagstellti… Sie chond öbrigens jede Momänt. ***Wirft einen Blick auf die Uhr.*** Sie müesst eigentli scho do sii.

Harald Du hesch sie scho iigstellt, ohni mich z froge?

Nicola Was meinsch du eigentli, wie schwär's höttzotags isch, öpper Qualifizierts z finde? Do muesch sofort zuegriiffe.

Harald Ich hoffe, du hesch sie nome of Prob iigstellt.

Nicola Zur Prob und för d Gäscht, wo mier hött Obig hend.

Harald ***entsetzt.*** Oms Himmelswille! Du wotsch sie grad of die loslo? Weisch du öberhaupt, wer chond?

Nicola Natürli. Herr und Frau Hoppla…

Harald ***fällt ihr hastig ins Wort.*** Hoppa, ned Hoppla! Säg jo ned Hoppla zo ihm, söscht sind mier beidi bi ihm grad onde dore, und er wird eus ned wiiterempfähle.

Nicola Jo, jo, ich weiss. Isch jo au nome Gspass gsi… Hoppa… Und du könnsch no en Herr Nicht, e Herr Waschgsi, e Frau Halbleer… ***Wiederholt es etwas abfällig.*** Nicht! Waschgsi! Säg emol, könnsch du eigentli nome Lüüt mit komische Näme?

Harald Ich sueche mir miini Gschäftspartner ned noch de Näme uus. Dä Herr Hoppla…

Nicola ***lachend.*** Jetz hesch du's au gseid.

Harald ***ärgerlich.*** Jo, aber nome, well du's vorher gseid hesch!

Nicola Äh chom, hör doch uuf. Das passiert äbe.

Harald Das darf eus ned passiere. Jedefalls ned hött Obig. Dä Ma isch sehr wichtig för mich. Du weisch doch, er isch halt emol de Vizepresidänt vom Unternähmerverband. Als uufstrebendi Wärbefirma sind mier of settigi Lüüt aagwiese.

Nicola Jo, jo, ich passe scho uuf.

Harald Das hoff ich. De Herr Hoppa hed's nämmli ganz gärn, wenn me fröndli zo ihm isch.

Nicola A mir söll's ned ligge.

Harald Genau aa dir wird's aber ligge. Öpper wo ne guet könnt, hed mier nämmli gseid, dass er gärn tätschlet.

Nicola Er tätschlet gärn?

Harald Vor allem d Schänkel vo höbsche Fraue.

Nicola ***trocken.*** De sitz ich ned näbe dem.

Harald Mier wend doch vo ihm e Empfählig.

Nicola ***empört.*** Meinsch de demit öppe, ich söll…

Harald Aber do isch doch nüd debii. Wenn deför die eint oder ander Empfählig useluegt.

Nicola Ich bi doch kei Huer.

Harald ***ärgerlich.*** Was isch de scho debii, wenn er emol d Hand of diis Chneu leid? Es isch sicher au ned wiiter schlimm, wenn die Hand es Stück wiiter hindere rütscht. Wenn sie dir de z wiit hindere rütscht, schiebsch du sie eifach sanft zrugg.

Nicola ***aufgebracht.*** Das gränzt jo scho aa Prostitution! Du muetisch diinere Frau zue, sich z prostituiere, demit du aa lukrativi Gschäft chonsch? Das mach ich of gar kei Fall!

Harald Gottfriedstutz, jetz mach doch kei settigs Theater!

Nicola Ned mit mir!

Harald Nicola, jetz bis doch vernönftig. Mier sind es jungs Unternähme. Mier chönned no kei Schmiergälder zahle, wie das söscht so öblich isch. Aber mier chönd nätt und fröndli sii zo de Lüüt, wenn mier vo ne öppis

wend. Das isch doch wörkli ned zvill verlangt, wenn ich…

Nicola ***fällt ihm ins Wort.*** Nätt und fröndli, jo. ***Energisch.*** Aber siini Hand of miim Bei, nei! Nei, nei und no mol nei! Das chond för mich ned in Frog. Ich werde of kei Fall näbe dem Ma sitze.

Harald Aber er erwartet, dass „die Dame des Hauses…“

Nicola ***fällt ihm ins Wort, eher beiläufig, als wäre das vorhergehende Thema für sie erledigt.*** Chond de Peter au?

Harald Wie chasch au froge? Natürli chond er au. Er isch mii Partner. Är muess debii sii. Werom frogsch?

Nicola Werom setzed mier ned siini Fröndin näbe de Hoppa?

Harald Das gohd ned. Sovill ich weiss, hed de Peter mit ihre Schluss gmacht.

Nicola Was?! De wär die Hanni einisch för öppis guet gsi, und jetz hed er sie nömme.

Harald Die wär för so öppis sowieso ned in Frog cho.

Nicola Hed er villecht scho e neui?

Harald Das weiss ich ned.

Nicola Ich muess schliessli wösse, för wie vill Lüüt ich muess choche.

Harald Apropos Lüüt. Weisch du, wo sich mii Vatter ometriebt?

Nicola Wenn du’s ned weisch.

Harald Ich ha das dumpfe Gfühl, dass er eus wieder emol mit einere vo siine verrockte Ideen wott öberrasche. Und hött wär das gar ned guet.

Nicola Mängisch find ich’s ganz guet, was er macht.

Harald Äbe. Mängisch. Aber ned immer. Und wenn er eus grad hött mit einere vo siine total verruckte Idee öberrumplet… Ich mag gar ned dra dänke.

Nicola ***lacht.*** Also, das vo de letschte Woche isch doch guet gsi. Do isch er doch mit em Öbergwändli und dräckige

Gummistiefel iine cho, wel er mit de Buure gäge de unverschämt teufi Milchpriis proteschtiert hed.

Harald Jo, jo, ich weiss. Du findsch alles luschtig, was er macht. Mier chönd nome hoffe, dass er hött gar ned chond. Cha die Huusagstellti eigentli choche?

Nicola Am Telefon hed sie gseid, sie chönni alles… ***Blickt wieder auf die Uhr*** …nome ned pönktlich sii. ***Geht zur Tür hinten.***

Harald Wenn hed sie de welle cho?

Nicola Am nüüni.

Harald De isch sie jo scho e Viertelstond z spot. So, die wird mich grad richtig könnelerne.

Nicola Riiss di bitte zäme, jo? Ich wott ned, dass sie grad wieder gohd. Bis nätt zo ihre, hesch ghört? ***Hinten ab.***

Harald ***ruft ihr hinterher.*** Wie nätt? So nätt wie du zom Hoppa?

Nicola ***erscheint wieder unter der Tür.*** Das Thema isch doch erlediget, oder? Ich wirde eifach ned näb em Hoppa sitze. Aber söscht bin ich sehr fröndli und uusgsproche nätt zo ihm.

Harald Das länget aber ned. De Hoppa erwartet, dass d Gaschgäberi näbe ihm sitzt.

Nicola De isch es dämol eifach andersch. Und jetz isch das Thema erlediget.

Harald Das gohd ned guet, das han ich im Gfühl. Das gohd ned guet. Und em Personal muess me vom Aafang aa zeige, wo dore dass es gohd, söscht tanzt's dir of de Nase ome.

Nicola Sie hed jo no ned emol aagfange.

Harald Pönktlichkeit isch e Frog vom Charakter.

Nicola Und was machsch, wenn dii Herr Hoppla onpönktlich isch?

Harald Denn säg ich zerscht emol zo dir, dass er Hoppa heisst. Hoppa!! Dä cha sich's leischte, kei Charakter z ha.

Nicola Das isch inkonsequent.

Harald Nei, gschäftstüchtig. De Hoppa isch e wichtige Ma för euses uufstrebende Unternähme…

Nicola ***sarkastisch.*** Und als so wichtige Ma darf er alles. Er darf z spot cho, darf d Hand of miini Schänkel legge und is Lavabo bisle.

Harald Wieso is Lavabo bisle?

Nicola Hesch du doch sälber gseid. Er bisli bsonders gärn i frömdi Lavabo.

Harald Herrschaft nomol, du bringsch aber au alles dorenand. Das isch ned de Hoppa, sondern de Morat. Bim Hoppa bin ich doch no gar nie gsi. Ich könne no ned emol siini Frau. Es isch siini dritti.

Nicola Das verwonderet mich ned, wenn er immer anderi Fraue tätschlet.

Harald Villecht macht er's jo jetz nömme. Er isch erscht sett em ene halbe Johr verhürotet, und sie söll no ziemli jong sii.

Nicola Heitere Fahne, was bringsch du eus do is Huus? ***Ab.***

Harald ***ruft ihr hinterher.*** Bis so lieb und öberleg's dir no mol. Ich bruuche siini Empfählig, das weisch! Wenn ich ned bald wieder e grösseri Sach a Land ziehne, isch es uus mit em guete Verdienscht. ***Es klingelt.***

Nicola ***kommt wieder zur Tür.*** Das wird das Meitli sii. Losch du sie iine? Und bis fröndli.

Harald Jo, jo. ***Geht durch die Tür rechts raus, kommt gleich wieder zurück, gefolgt von Dolly. Dolly trägt eine Windjacke mit Kapuze, die sie über den Kopf gezogen hat, so dass man vom Kopf kaum etwas sieht. Unter der Jacke ist sie mit einfachem Rock und Bluse bekleidet. In der Rechten trägt sie eine Reisetasche, die sie einfach fallen lässt.***

Dolly Sie, ich säge Ihne, dass isch de es Souwätter dosse…

Harald ***fällt ihr ins Wort.*** Egal, was au immer do osse för nes Wätter isch, bi eus isch es üblich, dass me…

Dolly hat inzwischen die Windjacke geöffnet und die Kapuze vom Kopf gezogen. Was darunter zum Vorschein kommt, gefällt Harald sichtlich sehr gut.

Harald …pö… ***Kann sich gerade noch verbessern.*** … fröndli und guet gluunet isch.

Dolly Nome kei Angscht, das bin ich immer. ***Sieht, dass Harald das Hemd noch immer nicht zugeknöpft hat.*** Ihres Hömmli isch no offe.

Harald Ich bi no ned dezue cho…

Dolly Wenn ich Ihne debii behilflich cha sii… ***Beginnt das Hemd zuzuknöpfen.*** Ich sorge deför, dass miini Herrschaft immer guet aagleid isch.

Im selben Moment kommt Nicola herein.

Nicola Säged Sie, was mached Sie do mit miim Ma?

Harald ***hastig.*** Das isch die Huusaagstellti. Sie macht sich grad nötzlich.

Nicola Ach was?

Dolly Ich chnöpfe ihm s Hömmli zue. Ich bi's gwöhnt, miini Arbet immer gröndli z mache.

Nicola ***spitz.*** Bis jetz hed er das immer sälber chönne.

Dolly De bin ich au no ned do gsi. ***Hat ihr „Werk" beendet, wendet sich an Nicola, macht einen kleinen Knicks.*** I dem Fall sind Sie siini Frau… Mier hend telefoniert gha. Ich heisse Dolly Keck.

Nicola So chömed Sie mir au vor. Ich möcht, dass Sie Ihri Finger vo miim Ma lönd.

Dolly Wie Sie wünsched. Aber bis jetzt sind miini Dienscht immer sehr willkomme gsi.

Nicola Aber ned bi miim Ma. Sie sind do, om mier i de Chochi z hälfe und d Gäscht z bediene.

Harald Zo de höttige Gäscht dörfed Sie allerdings sehr, sehr fröndli sii. ***Hat sich das Hemd in die Hose gesteckt.*** Bsonders zom Ma.

Dolly ***zu Nicola.*** Gsehnd Sie, Ihre Ma hed's sofort begriffe. Miini vorhärigi Herrschaft hed miini diesbezögliche Dienscht sehr z schätze gwösst.

Nicola Und werom sind Sie de ned det blibe?

Dolly Ich wär jo blibe. Aber sie sind ned blibe. Sie sind nämmli of Bärn zoge, om nöcher bi de Regierig z sii. De Herr Profässer Habermacher isch nämmli es paar Stufe ufe gheit. Und dezue han ich ned unerheblich biitreid.

Harald De sind Sie jo bi eus grad richtig!

Nicola Momänt emol. ***Zu Dolly.*** Werom hed Sie de Ihri früeneri Herrschaft ned mitgno, wenn Sie doch so gueti Dienscht leischted?

Dolly Sie hend mi jo welle mitnäh. Sie hend mi fascht of de Chneu aabättlet. Sie hend mir sogar füüfhundert Franke im Monet meh botte. Aber ich bi jetz halt emol es Landei. Ich wörd mich in ere Grosstadt ned wohlfühle.

Harald ***begeistert.*** De hend mier jo grosses Glück gha.

Dolly Das hend Sie. De Profässer Habermacher hed immer gseid, ich seig siis Goldstück.

Harald Wenn ich hött Obig die Empfählig öberchome, won ich wott ha, und villecht sogar no en Uuftrag dezue, denn säg ich zo Ihne au Goldstück.

Dolly Ich werde miis Bescht gä. Und nochhär reded mier de no öber en Bonus.

Harald Wenn ich en Uuftrag öberchome und Sie hend debii düütlich mitgwirkt, de gid's de Bonus. Aber zerscht emol: Wie gsehd's mit Papier uus?

Dolly Was för Papier? Ich dänke, das bespräched mier am beschte bi mene Glas Wy.

Harald Öber das reded mier de no.

Dolly Säg ich doch. Und jetz wörd ich gärn emol d Chochi gseh.

Nicola Die isch det. ***Zeigt nach hinten.*** Göhnd Sie doch emol voruus. Ich chome de au grad.

Dolly In Ornig. ***Dreht sich an der Tür hinten noch mal um.*** Ich hoffe, Sie chönd guet choche. Ich cha's nämmli ned. ***Ab.***

Nicola Was?! ***Reisst die Tür auf, schreit hinaus.*** Am Telefon hend Sie gseid, Sie chönned alls!

Dolly ***hinter der Bühne.*** Alls, osser choche. ***Kommt an die Tür.*** Das han ich au gseid, aber Sie hend scho uufgleid gha. Deför bin ich e guete Chochihilf, und ich verstohne mich beschtens mit männliche Gäscht. ***Wendet sich lächelnd an Harald.*** Wenn Sie i de Zwöscheziit so lieb wäred und miini Täsche of miis Zimmer wörded bringe. ***Zu Nicola.*** Ich nimme doch aa, dass ich do söll öbernachte. ***Wieder ab.***

Nicola ***wirft die Tür zu.*** Dass die sich mit Manne beschtens verstohd, do dra zwiifle ich kei Momänt. ***Zu Harald, laut.*** Was?!

Harald ***fährt erschrocken zurück.*** Lärm mi ned aa. Du hesch sie doch iigstellt.

Nicola Hesch du dir vo ihre de grad müesse s Hömmli lo zuemache?

Harald Ich ha ned die gringschti Chance gha, mich z wehre. Und mach jetz kei Theater. Ich glaube, för de höttig Obe isch sie genau die richtigi.

Nicola Do dra han ich inzwische so miini Zwiifel. ***Etwas ruhiger.*** Und was mach ich jetz?

Harald Sälber choche, was de söscht.

Nicola ***spitz.*** De chan ich nome hoffe, dass diine Gäscht wenigschtens miini Chochkunscht zueseid, wenn ich mich sälber scho ned zor Verfüegig stelle.

Harald Herrschaft nomol, du tuesch jo grad eso, wie wenn ich weiss Gott was vo dir verlangt hätt. Was isch de so schlimm dra…

Nicola Ich mache's ned, basta! ***Hinten ab.***

Es klingelt.

Harald ***während er zur Tür rechts geht, äfft er Nicola nach.*** Ich mache's ned, basta. ***Rechts ab, kommt mit Peter Hunger wieder zurück.*** Guet, dass du jetz scho chonsch. Es gid Problem!

Peter Wenn gid's scho kei Problem. Problem sind dezu do, dass me mit ne fertig wird. Wenn me Lüüt mi enere guete Wärbig cha för nes Produkt begeischtere, wo sie gar ned bruuched, de wird me au mit andere Problem fertig.

Harad De lueg du, wie du mit dem do fertig wirsch. D Nicola wott hött bim Ässe ned näbem Hoppa sitze.

Peter ***grinsend.*** Das chan ich guet verstoh. I gwösse Chreis seid me ihm nome de Töpli.

Harald Das weiss ich au. Ich ha jo probiert, ihre das schonend biizbringe. Aber sie hed's kategorisch abglehnt.

Peter Und was schlosch du vor? Söll ich mit ihre rede?

Harald Meinsch, du chasch es besser?

Peter Es wär immerhi e Versuech wärt.

Dolly kommt von hinten.

Dolly Also, Ihri Frau isch ned sehr begeischteret. ***Sieht Peter.*** Oh, hemmer scho e Gascht? ***Vorwurfsvoll zu Harald.*** Also, das isch jetz ned nätt vo Ihne. Wenn ich do scho Huusaagstellti bi, de isch es doch au miini Uufgab, d Gäscht iine z bitte.

Harald Dä Herr isch kei Gascht, sondern mii Partner.

Peter ***erstaunt.*** Ihr hend es Meitli iigstellt?

Harald D Nicola fühlt sich e chlii öberforderet.

Peter Es isch mir zwar neu, dass sich d Nicola öberforderet fühlt, aber för de höttig Obig öpper iizstelle, isch trotzdem e gueti Idee. ***Lächelnd zu Dolly.*** Wössed Sie was? Ich gohne jetz nomol use, lüüte und Sie bitted mich de iine. ***Geht rechts ab.***

Dolly ***zu Harald.*** Sie hend e sehr kooperative Partner. Dä sötted Sie sich warm bhalte.

Harald ***sarkastisch.*** Dä muess me ned warm bhalte. Dä isch heiss gnueg.

Dolly No besser. De cha me Ihne nome gratuliere.

Es klingelt.

Dolly ***geht zur Tür rechts, öffnet, sehr freundlich.*** Guete Tag, de Herr. Wen darf ich mälde?

Peter ***noch hinter der Bühne.*** Peter Hunger, ich bi…

Dolly ***ankündigend zu Harald.*** E Hunger wönscht Sie z spräche… E Herr Peter Hunger.

Harald ***unwirsch.*** Herrgott, de lönd's ne doch iine!

Dolly ***tadelnd.*** Also, Sie chönnted scho e chlii fröndlicher sii. Ich cha zwor einiges uusgliiche, aber alles ned.

Harald ***ärgerlich.*** Ich ha jetz kei Ziit und kei Luscht för söttigi Spieli.

Peter ***kommt ganz herein, geht grinsend mit ausgestreckter Hand auf Harald zu.*** Hallo, Herr Blatter, ich freue mich… ***Stolpert über Dollys Tasche, fällt der Länge nach hin.***

Harald Ich wörd mich jo au freue, aber solang du do onde bisch…

Peter ***steht hastig wieder auf, lächelnd zu Dolly.*** Ich chome immer so i ne Wohnig iine.

Dolly ***lachend.*** Dem säg ich schlagfertig. ***Zu Harald.*** Ich ha Sie doch drom bätte, d Täsche use z bringe.

Harald ***wütend.*** Jo, jo, ich mache's jo grad!

Dolly Aber miin liebe Herr Blatter, wer wird de do grad a d Dieli goh…

Peter Sie hed rächt. Du chönntisch e chlii fröndlicher sii.

Harald ***verzieht das Gesicht zu einer Grimasse.*** Ich bi fröndli. Ich bi sogar d Fröndlichkeit in Person.

Dolly ***lacht.*** Wenn das Ihres fröndliche Gsicht söll sii, de wett ich ned wösse, wie s unfröndliche uusgsehd.

Peter Sie hed scho wieder Rächt. Mit dem Gsicht chonsch du villecht bim Fratze schniide e Priis öber. Aber ganz sicher kei Empfählig vom Hoppa.

Dolly ***hellhörig.*** Oh, das tönt grad eso, als chönnt ich hälfe.

Harald ***barsch.*** Nei, das chönd Sie ned!

Peter Werom de ned?

Harald Sie isch jetz grad emol e halb Stond do…

Peter Ha, wonderbar! De wend mier doch grad emol feschtstelle, öb Sie de Himmel gschickt hed.

Dolly ***trocken.*** Do wott ich im Momänt ned widerspräche.

Peter Wie Sie sicher wössed, erwarted mier Bsuech…

Dolly Wichtige Bsuech!

Peter Sehr richtig. Wichtige Bsuech. Es isch de Vizepresidänt vom Unternähmerverband. Dä Ma isch wichtig för eus, well mier siini Empfählig bruuched.

Dolly Das könn ich. Ich ha bi mene Profässer gschaffet, wo settigi Empfählige gä hed und au Guetachte gschriebe hed.

Peter Aber das isch jo grossartig! De wössed Sie sicher au, dass söttigi Lüüt mängisch chliini… Macke hend.

Dolly Die meischte hend sogar grossi Macke.

Harald nimmt die Tasche hoch, geht rechts ab, lässt die Tür auf.

Peter Dä do hed nome e chliini Macke. In informierte Chreis seid mer ihm nome de Töpli.

Dolly ***lacht.*** Ach, so eine isch das! Er längt de Dame gärn onder de Rock, stimmt's?

Peter ***verplüfft zu Harald, der gerade wieder zurück kommt.*** Donnerwätter, die könnt sich jo wörkli uus!

Harald ***trocken.*** Ich ha nie dra zwiiflet.

Dolly Wenn me bi mene Profässer gschaffet hed, isch eim nüd Mönschlichs meh frömd.

Peter ***strahlend.*** Das isch doch wunderbar. Wie heissed Sie?

Dolly Dolly Keck.

Peter Dolly – ich darf doch Dolly säge?

Dolly Wenn ich darf Peter säge.

Peter Natürli dörfed Sie. Eso ne ossergwöhnlich höbschi und dezue au no intelligänti Frau wie Sie darf no meh. Und ofs Muul gheit sind Sie au ned.

Dolly ***macht einen kleinen Knicks.*** Danke. Das trifft de Nagel of de Chopf.

Peter Und a öbergrosser Bescheideheit liided Sie jo au ned.

Dolly „Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr."

Peter ***lacht.*** Dolly, Sie gfalled mir immer besser.

Harald ***sarkastisch.*** Nochdem das jetz au no klärt isch, chönned mier wieder ofs Thema zrogg cho.

Peter Ich glaube, du hesch es no ned gmerkt. Mier sind bim Thema. ***Wendet sich an Dolly.*** Chönnted Sie sich vorstelle, bim Ässe näbe dere bewusste Person z sitze?

Dolly Werom ned? Ich cha mit söttige Töpli guet omgoh.

Harald ***zu Peter.*** Säg emol, was söll das? Wie mängisch söll ich dir das no säge? De Hoppa erwartet, dass er bim Ässe näbe de Gaschtgäberi sitzt.

Dolly Ou, do hemmer es Problem. Ich bi ned d Huusfrau.

Harald Säg ich doch!

Peter Ich bi doch no gar ned fertig. Könnt de Hoppa d Nicola?

Harald Nei.

Peter Wo isch de do s Problem?

Harald S Problem isch, dass d Nicola ned näbem Hoppa wott sitze. Gohd das ändli i dii Schädel?

Peter Aber wenn er d Nicola doch gar ned könnt. De isch es doch egal, wer näbe ihm sitzt.

Harald ***blickt fassungslos von einem zum anderen, dann zu Peter.*** Das isch doch ned öppe dii Ärnscht? Du wotsch doch demit ned säge…

Peter ***grinsend zu Dolly.*** Gsehnd Sie, jetz hed er's begriffe!

Harald ***entschieden.*** Das chond doch öberhaupt ned in Frog!

Peter Und werom ned? Hesch du öppis gäge d Dolly?

Harald Das hed doch mit ihre öberhaupt nüd z tue. Das isch eifach nome e soublödi Idee vo dir.

Peter Bis jetz simmer mit miine Idee immer guet gfahre.

Harald Aber dämol liisch total denäbe. Erschtens: D Nicola wird do ned mitmache…

Peter Mier hend Sie jo no gar ned gfrogt.

Harald ***fährt unbeirrt fort.*** Und zwöitens: Wie stohn ich do, wenn ich de Hoppa irgend wenn emol wieder triffe und d Nicola isch debii?

Peter De hesch du dir halt e anderi Frau gno. Wenn das eine verstohd, denn isch das de Hoppa. Dä hed schliessli erscht vor chorzem zom dritte Mal ghürote.

Harald Du hesch doch en Egge ab. Do mach ich ned mit…

Peter Wotsch du, dass mier die Empfählig öberchömed oder ned?

Harald Natürli wott ich das. Aber stell dir emol vor wie mier dostöhnd, wenn tatsächlich uuschond, dass mier ihn nebe ne Frau gsetzt hend, wo ned miini Frau isch?

Peter Au das isch keis Problem. De hend mier halt äbe es bitzeli gschwindlet. Das wörd doch nome bedüüte, dass mier gueti Wärbelüüt sind. Denn bi de Wärbig isch doch immer es bitzeli Schwindel debii.

Harald ***verzweifelt zu Dolly.*** Hend Sie das ghört? Dä spinnt!

Dolly Ich glaube vill ender, dass Sie e sehr kreative und iifallsriiche Partner hend. Me cha Ihne zo dem nome gratuliere.

Peter Also, gsehsch. Jetz hesch du's vo kompetänter Siite ghört. Gang mit ihre i d Chochi use und det bespräched ihr d Einzelheite. Und mir schicksch d Nicola iine, damit ich sie cha bearbeite.

Harald Wieso meinsch du, dass du bi ihre meh erreichsch als ich?

Peter Ganz eifach. Du als Ehema chasch vo ihre so öppis ned verlange. Aber ich als Partner scho. Ich cha vo ihre verlange, dass sie au emol öppis för d Firma macht. Schliessli läbt sie jo au ganz guet vo dem Gäld. So, und jetz use mit euch. ***Schiebt beide hinten ab, zieht die Tür zu.*** Da müesst ja es Ross lache, wenn mier das ned wörded fertig bringe. Die Dolly isch för dä Job meh als geignet.

Nicola ***kommt aufgeregt von hinten.*** Säg emol, spinnsch du? Die Frau cha me doch ned mit miim Ma ellei lo. Die hed scho d Finger aa siim offnige Hömmli gha, debii isch sie no keini zwee Minute im Huus gsi.

Peter ***grinsend.*** Guet, de passt's doch. Sie wird hött Obig a diinere Stell näbem Hoppa sitze.

Nicola Was? Jetz glaub ich wörkli, dass du nömme alli Tassli im Schrank hesch. D Dolly isch euses Dienschtmeitli.

Peter So öberleg doch emol. Du wotsch dir vom Hoppa ned as Chneu lo länge und de Dolly macht's nüd uus. Die wird demit fertig und sie wird d Gaschtgäberi öberzügend spiele.

Nicola ***sarkastisch.*** Do han ich gar kei Zwiifel. ***Übergangslos.*** Wie ich ghört ha, hesch du mit de Hanni Schluss gmacht. Die wär doch die Richtigi…

Peter D Hanni isch ned die Richtigi gsi.

Nicola Und das hesch afe noch sächs Monet feschtgstellt?

Peter ***grinsend.*** Me bruucht halt mängisch e chlii länger.

Nicola ***seufzend.*** Du bisch unmögli.

Peter Die Neu heisst Corinna.

Nicola ***empört.*** Was?! Du hesch scho wieder e Neui?

Peter ***noch breiter grinsend.*** Es isch ned guet, wenn de Mönsch ellei isch.

Nciola Aha! Soso… ***Zögernd.*** Und die Corinna cha ned…

Peter ***fällt ihr ins Wort.*** Nei. Sie isch för das chliine Spieli völlig ungeignet. Deför chonsch eifach nome du in Frog.

Nicola Soso, nome ich. Und weli Rolle hed me för mich vorgseh? Bin öppe ich jetz d Huusaagstellti?

Peter ***lächelnd.*** Wer seid de so öppis? Du darfsch för ne Obig ganz offiziell miini Geliebti spiele.

Nicola Jetz bin ich ganz sicher, dass du spinnsch. Ich cha doch ned i miim Huus und vor de Auge vo miim Ma diini Geliebti spiele.

Peter Ich wette, dass du's chasch, wenn du gsehsch, dass de Harald de Ehema vo de Dolly spielt.

Nicola Du meinsch, er macht das wörkli?

Peter Nicola, mier sind e ideeriichi, uufstrebendi Wärbeagentur, wo nome no de richtig Uuftrag bruucht, om ganz vorne mitzmischle. Deför cha me doch es chliises Opfer bringe.

Nicola Du meinsch also, wenn ich diini Geliebti spieli, bringi ich es Opfer.

Peter ***etwas geziert.*** Nei, das söttisch du als chliini Belohnig aaluege.

Nicola ***geht zur Tür hinten, öffnet sie, horcht, wendet sich an Peter, mit gesenkter Stimme.*** Was macht dä i de Chochi?

Peter ***ebenfalls mit gesenkter Stimme.*** Das weiss ich ned. ***Schliesst die Tür, zieht sie weg, wieder normal.*** Jetz lon dene beide doch es bitzeli Ziit, damit sie sich chönd beschnuppere. I dere Ziit chönned mier doch au… Ich ha doch scho immer emol welle die schön Frau vo miim Partner kösse. ***Zieht sie an sich.***

Nicola ***tut, als hätte sie das gar nicht gehört, eifersüchtig zur Tür hinten deutend.*** Die hed ne doch scho beschnupperet. Meh als das. ***Schiebt die Hand unter sein Hemd.*** Eso!

Peter ***verdreht die Augen.*** Jo, das isch guet! Wiiter so!

Nicola ***zieht hastig die Hand heraus, schlägt leicht auf ihn ein.*** Stärnefeufi, ich meine's ärnscht.

Peter ***grinsend.*** Ich au.

Nicola Ich wott jetz wösse, was die beide triibed!

Peter Sie nöchered sich aa. Das müend sie, wenn sie die Rolle wend öberzüügend spiele.

Nicola ***stampft mit dem Fuss auf.*** Ich wott das aber ned! Das Wiib wicklet doch jede Ma om de Finger.

Peter ***schwärmend.*** Wunderbar. Die isch genau richtig för eus. Wie bisch au nome zo dere cho?

Nicola ***trocken.*** Ich ha em Hund pfiffe und de isch sie do gstande.

Peter Sehr witzig. Und wie isch es wörkli gsi?

Nicola Ich ha ihri Aazeig i de Ziitig gläse: „Vielseitig begabte Hausangestellte sucht neue Stelle in gutem Hause." Ich han ihre aaglüütet und mier hend abgmacht, dass sie zerscht emol för es paar Täg chond. Sie isch sofort iiverstande gsi.

Peter ***begeistert.*** Das isch s Beschti, was du bis jetzt för eusi jungi Firma gmacht hesch.

Nicola ***kann seine Begeisterung nicht teilen.*** Wenn ich gwösst hätt, wie sie isch, hätt ich sie bestimmt ned lo cho.

Peter Mach dir nome kei Gedanke. Es isch alles goldrichtig gsi.

Nicola ***fahrig.*** Nüd isch richtig. Dass die beide do osse ellei sind, macht mi närvös.

Peter Chom do häre, lon dich kösse. Das vertriibt d Närvosität. ***Nimmt sie in den Arm.***

Nicola ***steht mit dem Rücken zur Tür links.*** Und wa söll das wärde?

Peter Mier üebid. Wenn d Dolly d Frau vom Harald isch, bisch du halt miini Fröndin, wenn du ned wotsch d Huushälteri sii.

Nicola Ich weiss ned. Ich ha irgendwie es ganz komischs Gfühl debii.

Peter De köss ich dich jetz, damit du das komische Gfühl los wirsch. ***Tut es.***

Im selben Moment kommt Berta Nager, Nicolas Mutter, von links. Sie ist mit einem altmodischen Mantel bekleidet. Darunter trägt sie auch ein ebenso altmodisches Kleid. Sie ist entsprechend frisiert und hat einen kleinen, abgenutzten Koffer dabei.

Berta ***räuspert sich geräuschvoll.*** Eeeeheem! ***Zieht die Nase hoch.***

Peter ***sieht sie zuerst.*** He! Wie chömed de Sie do iine?

Berta D Töre isch offe gsi.

Nicola ***befreit sich aus Peters Armen, fährt herum.*** Mamme! Wie… wie… Wieso bisch du do?

Berta ***sieht unentwegt Peter an.*** Ich ha doch gseid, dass ich chome.

Nicola Was? Wem de? Mir jedefalls ned.

Berta Nei, ned dir. Diim Ma. Aber wie ich gsehne, hesch du jetz en andere Ma. ***Schnieft.***

Peter ***lachend.*** Nei, nei, das gsehnd Sie falsch. Es isch ned so, wie Sie dänked.

Berta Wohär wend Sie wösse, was ich dänke?

Nicola Mamme, es isch wörkli ned so, wie's uusgsehd. Es isch nome…

Peter ***fällt ihr ins Wort.*** E Gspass. Mier erwartet hött nämmli Gäscht. Und do hemmer dänkt, mier erlaubed eus emol dä Gspass. D Nicola isch miini Fröndin und miini… Fröndin Dolly isch d Frau vom Harald.

Berta Aha… De… de kösst de Harald jetz Ihri Fröndin.

Peter Das cha me so gseh.

Berta Oh! Oh! ***Strahlt plötzlich.*** De isch bi euch hött also Chilbi!

Nicla Chilbi? Hött isch ned Chilbi. Wie chonsch de do druuf?

Berta Ach, han ich dir das no ned verzellt? Früehner isch das bi eus so gsi, dass me a de Chilbi au emol e andere hed dörfe kösse.

Peter ***lachend.*** Genau, de isch hött bi eus Chilbi.

Nicola Äch, Blödsinn, Mamme. ***Ärgerlich.*** A allem isch nome mii Ma gschuld. Werom chan er mir ned säge, dass du hött chonsch?

Berta ***deutet auf Peter, grinsend.*** Villecht, wel er ned dii Ma isch?

Nicola ***verzweifelt.*** Mamme, jetz fang du ned au no aa. Ich bi so scho närvös gnueg.

Peter ***geht auf Berta zu, reicht ihr die Hand.*** Darf ich mich zerscht emol vorstelle? Hunger, Peter Hunger. Ich bi de Partner vo Ihrem Schwiegersohn.

Berta ***stellt jetzt erst ihren Koffer ab.*** Ah, Sie sind das.

Nicola ***begrüsst jetzt ihre Mutter ebenfalls, umarmt sie kurz.*** Hallo, Mamme, du weisch, dass ich mich immer freue, wenn du chonsch. Aber hött isch wörkli e ganz ungönschtige Tag.

Berta Aber ich ha doch scho…

Peter Äbe. Sie hend sich doch scho so of Ihri Tochter gfreut. ***Unvermittelt.*** Chönd Sie choche?

Berta Sälbverständli chan ich choche.

Nicola ***stolz.*** Sie isch die bescht Chöchi won ich könne.

Peter ***begeistert.*** Toll, wunderbar! De bliibed Sie do und choched för eus. Darf ich Ihne us em Mantel hälfe? ***Tut es.***

Berta ***strahlend.*** Mit em gröschte Vergnüege. ***Schlüpft hastig aus dem Mantel, geht zur Bar, nimmt eine Flasche Cognac heraus, geht damit zur Tür hinten.*** Nome zom Choche. ***Tätschelt die Flasche.*** Nome zom Choche. ***Zu Nicola.*** Bringsch du mii Goffere of miis Zimmer? Ich luege mich emol i de Chochi ome. ***Schniefend ab.***

Nicola ***stöhnt verzweifelt auf.*** Das gohd ned guet. Das cha ned guet goh!

Vorhang

2. Akt

Es ist etwa eine Stunde vergangen. Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne leer. Dann kommen Harald und Berta von hinten. Berta hat immer noch das altmodische Kleid an.

Harald Ich bi dir wörkli sehr dankbar, dass du för eus wotsch choche. Bi dir bin ich wenigschtens ganz sicher, dass eusi Gäscht zfriede sii wärded.

Berta ***steuert sofort die Bar an.*** Das isch doch sälbverständli, dass ich för euch choche. ***Öffnet die Bar, sieht sich darin um, zieht schniefend die Nase hoch.*** Guet, isch jo einigermasse gfüllt. ***Nimmt eine Flasche in die Hand.*** Dä Cognac chönnt besser sii. Dä, won ich scho dosse ha, eignet sich ned zom Choche.

Harald Das do isch guete französische Cognac. Du hesch doch gseid, du bruuchisch ne nome zom Choche.

Berta Äbe, nome zom Choche. ***Schnieft wieder.*** Aber ich muess ne scho probiere. Me cha jo ned jede… Dings näh… Schliessli söll das Ässe jo bsonders guet wärde.

Harald Natürli söll's das. Also, probier was du wotsch. Miinetwäge chasch au e Zigarre rauche. ***Er deutet auf eine Zigarrenschachtel in der Bar.*** Hauptsach, du chochsch eus öppis Guets.

Berta ***leicht beleidigt.*** Han ich scho emol öppis kochet, wo du ned gärn gha hesch?

Harald Nei, natürli ned. Ich möcht jo nome, dass du dich hött ganz bsonders aaschträngsch.

Berta Was meinsch eigentli, werom ich mir d Müeh mache, sogar de Cognac zerscht z probiere. ***Nimmt einen Schluck aus der Flasche.***

Harald ***hat ihr skeptisch zugesehen, wie sie aus der Flasche trank.*** Aber probier ned zvill, gäll? Und… ***Deutet auf ihr Kleid.*** …und das Chleid… Säg emol, läbsch du i mene Iglu?

Berta Bis jetz han ich immer gmeint, es seig es Huus.

Harald Ich meine demit diis Chleid. Zieh's ab.

Berta ***blickt an sich hinunter, vorsichtig.*** Meinsch ned, dass es komisch uusgsehd, wenn ich im Unterrock serviere? ***Schnieft.***

Harald ***hastig.*** Nei, eso isch es ned gmeint gsi. Ich meine, du söttsch es anders Chleid aalegge. Es schöners.

Berta Das Chleid isch schön.

Harald ***seufzend.*** Ich… ich meine, du söttisch dir vo miinere… Frau es Chleid lo gä.

Berta ***kichernd.*** Bis doch ned blöd. Es Chleid vo de Nicola passt mir doch gar ned.

Harald Ned vo de Nicola. Vo de Dolly.

Berta Aber das isch doch ned diini Frau.

Harald ***leicht verzweifelt.*** Herrschaft nomol, Berta, das hend mier dir doch vori grad erklärt. Es isch e Gspass.

Berta Jo, wenn d Gäscht do sind. Ned jetz.

Harald Doch, jetz au. Eifach nome zom Üebe, ned dass du dich nochhär verplapperisch.

Berta Ich plappere nie. ***Zieht wieder die Nase hoch.*** Chond dezue, es Chleid vo dere… Dolly passt mir au ned. Aber ich…

Harald ***fällt ihr ins Wort.*** De legg wenigschtens eini vo de schöne wiisse Scheube vo de Nicola aa.

Berta Gsehsch, das han ich dir grad welle säge. Aber du losch mi jo nie lo uusrede.

Harald Schön, dass mier eus wenigschtens i dem Punkt einig sind.

Berta Das hättsch grad chönne ha. ***Zieht die Nase hoch.***

Harald Und zieh bim Serviere ned so luut d Nase ufe.

Berta Was söll ich söscht mache?

Harald Putze dir d Nase!

Berta Drom bruuch ich doch d Scheube, damit ich mir… ***Deutet an, dass sie sich mit der Schürze die Nase wischen will.***

Harald ***entsetzt.*** Aber doch ned mit de Scheube.

Berta ***blickt an sich hinunter.*** Stimmt, d Scheube muess blüetewiiss bliibe. Ich wirde s Chleid näh. ***Hebt das Kleid ein wenig hoch.***

Harald Herrgott, Berta, mach mi ned wahnsinnig!

Berta ***zuckersüss lächelnd, tätschelt ihm die Wange.*** Aber nei, Buebeli, jetz no ned, spöter. ***Geht zur Tür hinten, dreht sich noch mal um, zwinkert mit einem Auge.*** Du weisch doch… Chilbi. ***Ab.***

Harald Chilbi? Was söll de das jetz wieder? Mier hend ned Chilbi. ***Beginnt was zu ahnen.*** Berta, was söll das mit de Chilbi? ***Geht zur Tür hinten.*** Berta!! ***Ab.***

Dolly und Nicola kommen von links. Beide sind sehr gut angezogen. Dolly etwas freizügiger als Nicola.

Nicola Also, de isch das klar. Knutschet wird ned.

Dolly Klar, knutschet wird ned. ***Fügt hinzu.*** Nome wenn's nötig isch.

Nicola Was? Was söll das heisse, wenn's nötig isch?

Dolly Genau wien ich gseid ha. Schliessli muess doch alles ächt wirke, wenn d Gäscht do sind.

Nicola ***drohend.*** Dolly, halted Sie sich zrugg!

Dolly Du.

Nicola Wieso ich? Sie sölled sich zrugghalte!

Dolly ***bleibt ruhig.*** Du söllsch du säge.

Nicla Herrschaftziite, jo, jo, das mach ich de scho!

Dolly Ned erscht de, jetz. Nome zom Üebe.

Nicola Das isch doch miini Sach, oder?

Dolly Ich meine's jo nome guet. Wenn mier em Harald und em Peter wend hälfe, de dörfed mier eus keini Fähler

erlaube. Ich muess do druuf achte. ***Fügt etwas geziert hinzu.*** Schliessli bin ich jetz „die Dame des Hauses“.

Nicola Das darf doch ned wohr sii! Sit Sie do sind, isch de Tüüfel los. Alles lauft verchehrt. Werom entlon ich Sie ned eifach?

Dolly Well du das ned chasch.

Harald ***kommt aufgeregt von hinten.*** Nicola, so gohd das eifach ned!

Dolly ***leicht provozierend in Nicolas Richtung.*** Wem seisch du das, Schatz? Sie wott eifach ned…

Harald ***hat gar nicht hingehört, weiter zu Nicola.*** Du muesch unbedingt mit diinere Muetter rede. Sie bestohd druuf, dass du ihri Tochter bisch.

Nicola ***schrill.*** Jo und, bin ich das villecht ned?

Harald Normal scho, aber hött ned. Säg ihre das, ich beförchte, dass söscht hött einiges verchehrt lauft.

Nicola Das han ich doch grad gseid. ***Deutet auf Dolly.*** Set sie do isch, lauft alles verchehrt.

Dolly ***macht einen Knicks.*** Ich gibe nome miis Beschte.

Harald Wenn du diini Muetter ned dezue bringsch, dass sie sich a eusi Abmachig haltet, gid’s garantiert e Katastrophe! ***Deutet zur Tür hinten.*** Usserdem trinkt sie.

Nicola Jo und? Das mached mier doch au.

Harald ***regt sich auf.*** Aber sie suuft! Schnaps, us de Fläsche!

Nicola Wunderet dich das?

Harald ***noch lauter.*** Sie wird alles dorenand bringe!

Dolly ***nimmt Harald in den Arm.*** Ned uufrege, Schatz. Alles wird guet… Es wird alles guet.

Nicola Wer bringt do alles dorenand? Sie isch es! Das halt ich ned uus! Aaaah! ***Hält sich den Mund zu, schreit aber weiter, hinten ab.***

Dolly ***harmlos.*** Was hed sie au?

Harald Du hesch sie provoziert. Das wär jetz ned nötig gsi.

Dolly Ich ha doch nome miini Rolle gspielt.

Harald Jo, aber zom falsche Ziitpunkt.

Dolly Do gid's gar kei falsche Ziitpunkt. Wenn me e Rolle öbernimmt, spielt me sie ganz oder gar ned.

Peter ***kommt von rechts.*** Wer hed de do eso gschroue?

Harald D Nicola. Sie isch e chlii mit de Närve donde. Ich probiere, sie z beruhige.

Peter Sött ned ich das öbernäh?

Harald ***fährt ihn an.*** Jetz ned! ***Hinten ab.***

Peter ***grinsend zu Dolly.*** De wird ich mich halt müesse om dich kömmere. ***Will sie in den Arm nehmen.***

Es klingelt.

Dolly Jetz ned. ***Wendet sich zur Tür links.*** Das wärded scho d Gäscht sii. ***Bleibt an der Tür stehen, lächelnd zu Peter.*** Aber spöter han ich nüd degäge. ***Deutet zur Tür.*** Söll ich?

Peter Natürli. Siini Gäscht lod me ned lo warte. ***Senkt etwas die Stimme.*** Und dänk dra, du bisch jetz d Frau Blatter.

Dolly ***grinsend.*** Kei Sorg, das vergiss ich scho ned. ***Öffnet die Tür hinten, geht raus, hinter der Bühne.*** Oh, guete Tag. Ich hoffe, Sie hend e aagnähmi Fahrt gha. Bitte, chömed Sie doch iine.

Erich Hoppa kommt als erster. Er ist mit Anzug und Krawatte bekleidet. Hinter ihm seine Frau Astrid. Sie trägt ein aufregendes Kleid. Dann kommt Dolly.

Dolly ***will Peter vorstellen.*** Das isch de Herr…

Erich ***ist schon strahlend mit ausgestreckter Hand auf Peter zugegangen.*** Schön, Sie ändli könne z lerne.

Peter ***reicht Erich die Hand, mit leichter Verbeugung.*** Hunger.

Erich ***hastig.*** Durscht.

Peter ***leicht irritiert.*** Wie bitte?

Erich Sie hend Hunger gseid, ich Durscht. Und was han ich gwonne?

Peter Ah, Sie mached Gspass, ned wohr?

Erich Natürli mach ich Gspass, hahaha.

Estrid ***lächelnd.*** Do druuf hed er sich de ganz Tag gfreut.

Peter Aha, e Ma mit Humor. De cha's jo nome e schöne Obig wärde. ***Wendet sich an Astrid.*** Entschuldiged Sie bitte, dass ich Sie ned zerscht begrüesst ha. Aber das Gspässli vo Ihrem Ma hed Vorrang gha.

Astrid Das isch scho in Ornig. Mier hend jo au e spassige Name. Mier sind s Hoppas.

Erich Das seid sie jetz wieder gärn. Mier sind s Hoppas, Hoppla, mier sind s Hoppas… Hahaha.

Peter ***küsst Astrid die Hand.*** Es isch mir e grossi Freud, dass ich Sie im Huus vo miim Partner darf begrüesse. ***Zu Erich.*** Herr Hoppa, Sie sind e Glückspilz, wössed Sie das?

Erich Wenn Sie meined.

Peter Wer so ne schöni Frau a siinere Siite hed, cha nome e Glückspilz sii.

Erich Könned Sie das Sprichwort: „Aller guten Dinge sind drei". Zom dritte Mol verhürotet und die Richtigi gfunde. ***Küsst Astrid auf die Wange.*** Ned wohr, miin Schatz?

Astrid ***mit erzwungenem Lächeln.*** Jo, miis Bärli.

Peter Of jede Fall freued mier eus, Sie beidi hött als Gäscht z begrüesse. Ich gohne emol go luege, wo mii Partner isch. ***Geht zur Tür hinten.***

Erich Warted Sie, ich chome mit. Lönd mier die Fraue es bitzeli ellei. ***Boxt Peter kumpelhaft in die Rippen.*** Sie wössed jo, Fraue hend sich immer öppis z verzelle. ***Mit Peter hinten ab.***

Dolly Was sich die Manne immer vorstelled. Vermuetli dänkt Ihre Ma, dass mier eus jetz sofort gägesiitig verzelled, wo mier am liebschte gönd go shoppe.

Astrid Das isch e völlig neui Siite, won ich a ihm könnelerne.

Dolly De sind Sie no ned so lang verhürotet?

Astrid ***wie aus der Pistole geschossen.*** Genau sächs Mönet und ölf Täg.

Dolly Donnerwätter, so schnell chönnt ich jetz ned säge, wie lang mier scho verhürotet sind. ***Fügt hastig hinzu.*** Wenn ich's öberhaupt wörd zämebringe. Weiss das Ihre Ma au so gnau?

Astrid Im Momänt scho no. Ich säge's ihm einisch pro Woche. Ich bi aber sicher, wenn de Tag de do isch, vergisst er ne.

Dolly Do isch er sicher ned de einzig. ***Lächelnd.*** Aber ich glaube, mier Fraue hend do scho eusi Trick.

Astrid ***fällt ihr grinsend ins Wort.*** Do druuf chönd Sie sich verloo. Ich bi jetz scho debii, ihn druuf uufmerksam z mache, weles Chleid ich zo dem Aalass gärn wörd aalegge. Bis hött hanged's no im Schaufenster.

Dolly ***lachend.*** Ich glaube, Frau Hoppa, mier wärded eus grossartig verstoh.

Astrid Dä Iidruck han ich au. Ich heisse Astrid.

Dolly Oh, sehr nätt. Ich heisse Dolly.

Astrid Dolly? Das isch e höbsche Name. Tönt fascht e chlii verfüehrerisch.

Dolly Astrid isch ned weniger höbsch. Und verfüehrerisch… ***Grinsend.*** Ich könne do e Astrid… ***Beide lachen.***

Im selben Moment kommt Harald von hinten.

Harald Oh, wie schön. Es wird glach…t…" ***Starrt Astrid einen Moment sprachlos an, reisst sich zusammen.*** Dolly, wördsch du bitte emol zue diinere Muetter go luege? Sie suecht öppis und findt's ned.

Dolly ***hat die beiden kurz beobachtet, hastig.*** KIar, ich bi scho wägg. ***Geht hinten ab, schliesst die Tür, öffnet sie soforto wieder leise.***

Harald ***mit unterdrückter Stimme.*** Säg emol, bisch du wahnsinnig? Wie chasch du do häre cho. Wie bisch du öberhaupt iinecho?

Astrid ***lächelnd.*** Dor d Töre.

Harald Du muesch sofort wieder verschwinde.

Astrid Ich dänke ned dra.

Harald Gottfriedli, Astrid, du chasch ned do bliibe.

Astrid Chan ich doch. Ich heisse nämmli inzwösche Hoppa.

Harald Isch doch egal, wie du jetz… ***Entsetzt.*** Was?!

Astrid ***grinsend.*** Ich bi die dritt vom Hoppa.

Harald Du bisch die dritt… ***Geschlagen.*** Du heilige Strohsack, au das no! Was machsch du bi dem Ma?

Astrid Ich ha ne ghürotet.

Harald Da isch mir inzwösche au klar. Aber wieso grad ihn?

Astrid Wie chond me zom Hürote? Das müesstisch du doch wösse. Wie isch das bi dir gsi?

Harald Astrid…

Astrid ***fällt ihm lächelnd ins Wort.*** Er hed mi frogt, und ich ha jo gseid. So eifach isch das.

Harald Aber er isch doch einiges älter als du.

Astrid Wen interessiert das? Er isch eifach so… so knuddelig. Und er hed Gäld.

Harald ***sarkastisch.*** Gäld, klar. Das isch damals das gsi, won ich ned gha ha.

Astrid Red doch kei Blödsinn. Freusch du dich de gar ned, dass mier eus noch so langer Ziit ändli wieder emol gsehnd?

Harald Zo nere andere Ziit und an emene andere Ort wörd ich mich riesig freue. Aber do…

Astrid ***strahlend.*** Gsehsch, ich ha's doch gwösst. ***Legt die Arme um ihn, küsst ihn.***

Dolly steckt kurz den Kopf durch die Tür, grinst, nickt verständnisvoll, zieht den Kopf wieder zurück, ohne die Tür zu schliessen.

Harald ***schiebt Astrid von sich.*** Bisch verruckt? Doch ned do! Doch ned i miim Huus!

Astrid Jetz tue doch ned eso. Ich bi schliessli d Frau Hoppa und de Herr Hoppa lost of mich. Seid dir das öppis?

Harald Du meinsch, wenn du ihm seisch, er söll miini Firma wiiterempfähle, de macht er das?

Astrid I nüün vo zäh Fäll.

Harald Und du wördsch das mache?

Astrid Natürli. Schliessli sind mier emol es glücklichs Paar gsi. Und mier hätted sogar fascht ghürotet.

Harald Jo, aber nome fascht.

Astrid ***schmollend.*** Das tönt, als wärsch froh dröber.

Harald Astrid, bitte! Wend mier das jetz wörkli uufwärme? ***Senkt etwas die Stimme.*** Weiss er öppis devo?

Astrid ***senkt ebenfalls die Stimme, leicht ironisch.*** Nei, natürli ned, Häsli.

Harald ***unterdrückt.*** Säg ned Häsli!

Astrid ***gleichgültig.*** Guet. Ich säge nie meh Häsli.

Harald ***aufatmend.*** Und das bliibt au eso? Ich meine au, dass dii Ma nüd vo eus…

Astrid Natürli bliibt das eso, kei Sorg.

Harald Und miini Frau erfahrt au nüd, klar? Sie isch nämmli sehr iifersüchtig.

Dolly schliesst leise die Tür.

Astrid Oh, iifersüchtig isch die Dame? Das tönt jo sehr verlockend. Ich ha no nie e richtig iifersüchtigi Frau könne glernt.

Harald ***alarmiert.*** Astrid, du wirsch do kei Dummheite mache?